

Solingen, Dezember 2002
Dr.Putsch/La

Liebe Freunde und Förderer,

das Museumsjahr geht nun bald zu Ende - ich nehme dies traditionsgemäß zum Anlass, Ihnen die wichtigsten Entwicklungen zusammenzufassen.

Die Besucherentwicklung kann als zufriedenstellend bezeichnet werden. Entgegen der bundesweiten Trends erfreute sich das Museum auch im vierten Jahr nach der Gesamteröffnung eines weiter wachsenden Zuspruches. Nach wie vor ist es vor allem die Dauerausstellung, die Besucher aus nah und fern - zum Teil wiederholt - zu begeistern vermag.

Doch auch die Sonderausstellungen haben einen wachsenden Anteil am Besucheraufkommen. Seit Juli diesen Jahres ist die Ausstellung Kinder Spiel Platz zu sehen, zu der ein sehr reichhaltiges und vielseitiges Begleitprogramm zusammengestellt wurde, dass auch im kommenden Jahr weiter fortgesetzt wird. Die Ausstellung mit vielen sehenswerten Leihnahmen wird noch bis zum Museumsfest am 18.05.03 zu sehen sein.

Im Juli 2003 wird die Ausstellung Kork(enzieher) eröffnet, die einen Bogen von den Solinger Korkenziehergewinden über den Korken zum Kork schlägt. Die Ausstellung ist u.a. mit interessanten Leihgaben aus unserem Partnermuseum in Katalonien ausgestattet.

Sehr erfreulich verlief im vergangenen Jahr die Weiterentwicklung unseres Konzeptes dezentraler Nebenstellen. In dem beiliegenden, neu gestalteten Prospekt finden Sie auch die zusätzlich in den Kreis aufgenommenen Standorte. Die Reiderei Lauterjung, die mit erheblichem finanziellem Engagement des Fördervereins restauriert worden ist, wurde Anfang Mai dem Publikum übergeben und sogleich sehr gut angenommen. Nicht nur, dass die ehrenamtlich besetzten Öffnungstermine am 1. Mittwoch der Monate April bis Oktober sehr gut besucht waren, darüber hinaus wurden auch zahlreiche Sondertermine nachgefragt. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die von Herrn Scheidtmann durchgeführten Reider-Workshops. Im kommenden Jahr werden insbesondere in den Schulferien weitere Termine stattfinden, im Juni wollen wir erstmals auch einen Kurs für Erwachsene anbieten.

Im Gegensatz dazu standen Aufwand und Wirkung im Falle der Loos'n Maschinn nicht immer im rechten Verhältnis. Die Fotoausstellungen in der Loos'n Maschinn werden stets mit sehr guter Resonanz eröffnet und hinsichtlich ihrer Qualität hoch gelobt. Leider flacht jedoch das Besucherinteresse an den Sonntagen im Laufe der Monate nach den Eröffnungen zunehmend ab. Nach ausführlicher Diskussion im Vorstand und mit dem Solinger Fotoforum wollen wir jedoch weiterhin an dem Ziel festhalten und arbeiten, die Loos'n Maschinn als Fotogalerie zu etablieren. Wir würden uns freuen, wenn dieses Angebot seitens unserer Freunde und Förderer in Zukunft stärker genutzt wird.

Der Landschaftsverband gerät wie die Kommunen zunehmend in finanzielle Bedrängnis. Auch der Kulturbereich muss hierzu einen Beitrag leisten - wobei die Situation in den Standorten des Industriemuseums sich noch zusätzlich verschärft, weil hier im Interesse der Verband-Bestrebungen eine zunehmende Umschichtung der Mittel in die Zentrale zu verzeichnen ist. In den Auswirkungen bedeutet dies nicht nur, dass wir unsere Angebote straffen müssen, sondern auch, dass wir in vielen bislang subventionierten Bereichen kostendeckend wirtschaften müssen. Dies gilt nicht nur für die Exkursionsveranstaltungen, für die im kommenden Jahr ein Entgelt entrichtet werden muss, sondern auch für die Jazz-Veranstaltungen und den MesserGabelScherenMarkt, für die bereits 2001 die Preise, bzw. Standgebühren, angehoben werden mussten. Wir danken allen, die uns trotzdem treu bleiben.

Der im vergangenen Jahr zum zweiten Mal durchgeführte MesserGabelScherenMarkt wurde sowohl von den Ausstellern, als auch beim Publikum, abermals in den höchsten Tönen gelobt. Er war noch besser besucht als die erste Veranstaltung, wobei sich wieder gezeigt hat, dass die Motive des Museums, der Aussteller und der Besucher allerbestens miteinander harmonieren. Im nächsten Jahr wird der Markt am 08. und 09. November stattfinden.

Sehr erfreulich verläuft die Entwicklung von Industriekultur-Angeboten im Kontext der Regionale 2006, an der das Museum sehr intensiv beteiligt ist. Neben der Gesamt-Industriekulturroute im Bergischen Städtedreieck, die bislang unter dem Stichwort ‚Erlebnis Industriekultur‘ erarbeitet wird und etwa 10 - 12 Ankerpunkte sowie zahlreiche Infopunkte umfassen wird, entstehen auch sechs thematische Industriekulturrouten in nicht zuletzt touristisch interessanten Teilgebieten. Die beiden für das Solinger Gebiet geplanten Routen entlang der Wupper sowie Rund um den Hauptbahnhof werden seitens des Museums vorbereitet und fügen sich nahtlos in unsere bisherigen Aktivitäten auf diesem Sektor ein.

Ich danke allen Mitgliedern des Fördervereins und besonders des Vorstandes für ihre treue Unterstützung und verbleibe mit den besten Wünschen für Weihnachten und für das Neue Jahr.

Ihr
Dr. Jochem Putsch

- PS:
1. Bitte denken Sie daran, dass der Förderverein mit seinen geringen Mitgliedsbeiträgen immer auch auf Spenden angewiesen ist. Spendenquittungen kann der Verein inzwischen unbürokratisch selbst ausstellen. (Kto.41 400, Stadt-Sparkasse Solingen, BLZ 342 500 00)
 2. Weiter Informationen zum Förderverein neuerdings auch im Internet unter www.foerdereverein-rimsg.de
 3. In diesem Jahr hat das Rheinische Industriemuseum einen eigenen Jahreskalender mit interessanten Motiven zusammengestellt. Leider können wir diesen nicht umsonst weitergeben. Sie können ihn für 9,90 € an der Kasse erwerben.
 4. In der Anlage finden Sie auch den neuen Prospekt des Rheinischen Industriemuseums. Ich erinnere Sie nochmals daran, dass Sie als Fördervereinsmitglied in den anderen Standorten des Rheinischen Industriemuseums freien Eintritt haben.